



rotkreuz

Nachrichten

Ihre Verbandsnews Dezember 2025



Die Profifußballer des FC Energie Cottbus beteiligten sich an der Aktion für Sternenkinder.

FC Energie Cottbus spendet Schritte für Sternenkinder

Die Profifußballer des FC Energie Cottbus haben sich in Zusammenarbeit mit dem DRK-Kreisverband Lausitz an der deutschlandweiten Aktion „110.000 Schritte für 110.000 Sternenkinder“ beteiligt und damit dem DRK-Kreisverband Lausitz zu einem unglaublichen Ergebnis von insgesamt 19.628 Kilometern verholfen.

„Energie Cottbus trackte jedes Training und jedes Spiel im 14-tägigen Aktionszeitraum und spendete der Aktion allein 1092 Kilometer“, freut sich Organisatorin Antje Kornek, Leiterin der Eltern-Kind-Gruppen beim DRK-Kreisverband Lausitz, über die Beteiligung und Unterstützung der Profifußballer. Sie war im Vorfeld der Aktion an die Mannschaft herantreten und hatte um Unterstützung gebeten.

Die allgemeine Resonanz aus ganz Südbrandenburg auf die Aktion war nach Aussage von Antje Kornek überwältigend: „Wir bedanken uns bei allen, die die Aktion unterstützt und mitgemacht haben und damit die öffentliche Aufmerksamkeit auf ein Tabuthema

gelegt haben. Wir im Süden Brandenburgs haben mit unseren Kilometern ein starkes Zeichen des Mitgefühls und der Erinnerung gesetzt.“ Im Rahmen der Eltern-Kind-Gruppen des DRK-Kreisverbands Lausitz gibt es auch ein Angebot für Eltern oder Angehörige von Sternenkindern.

Der Bundesverband Kindstod in Schwangerschaft und nach Geburt (BVKSG) hatte vom 1. bis 15. Oktober zu dieser deutschlandweiten Aktion aufgerufen, an der sich in diesem Jahr erstmals der DRK-Kreisverband Lausitz beteiligte. Die Idee hinter der Aktion ist einfach, aber symbolstark: In den ersten beiden Oktoberwochen sollten 110.000 Schritte gesammelt werden, für jedes Sternenkind einen. Dabei konnten die Schritte oder Kilometer zu Fuß, per Rad, mit dem Rollator, im Rollstuhl, auf dem Pferd oder im Wasser zurückgelegt werden, sie mussten lediglich unmotorisiert sein. Es konnten schließlich einzelne Schritte oder Kilometer gespendet werden.

100 Jahre Jugendrotkreuz

Das Deutsche Jugendrotkreuz (JRK) feierte 2025 sein 100-jähriges Bestehen. Das große Jubiläum gab dem JRK im DRK-Landesverband Brandenburg e.V. bei Veranstaltungen über das ganze Jahr Anlass zum Feiern – auch mit Blick in die Zukunft.

Das JRK im Land Brandenburg feierte das 100-jährige Bestehen des Deutschen Jugendrotkreuzes unter anderem beim Landeswettbewerb in Neuruppin, beim Kids-camp und beim Landesforum. Höhepunkt war die Teilnahme beim JRK-Supercamp am Pfingstwochenende im Weserbergland mit Gelegenheit für Austausch, Begegnungen und gemeinsames Feiern mit JRK-Gruppen aus ganz Deutschland.

Starkes Gemeinschaftsgefühl

„Das starke Gemeinschaftsgefühl beim Jugendrotkreuz war durch das besondere Jubiläum und die begeisterte Feierlaune in diesem Jahr noch einmal mehr spürbar. Zu sehen, mit wie viel Herzblut und Freude am gemeinsamen Erleben und Gestalten sich all die jungen Menschen beim JRK engagieren, ist eine tolle Bestätigung für die Arbeit in unserem Jugendverband“, sagt Denise Senger, Teamleiterin Jugendrotkreuz im DRK-Landesverband Brandenburg e.V.

Das JRK in Brandenburg befragte zum Jubiläum seine Mitglieder zu ihren wichtigsten Erlebnissen und Erfahrungen. Einige Antworten: „Gruppenleiter sein zu können, Verantwortung zu haben und Wissen weiterzugeben“; „Leben retten... das mag ich“; „Meine Freunde, das Zusammensein und die Wettbewerbe...ich mag das!“



Super Stimmung: das Jugendrotkreuz aus Brandenburg beim JRK-Supercamp.

Mit Zuversicht in weitere 100 Jahre

Der Blick in die Zukunft strahlt ebenfalls Zuversicht und Freude an der Gemeinschaft aus. Auf die Frage, wo sie das JRK in 100 Jahren sehen, lauteten die Antworten unter anderem: „Bei uns gibt es immer noch sehr viel Zusammenhalt“ oder „Wir sind immer noch so ein toller Jugendverband und viele Jugendliche engagieren sich bei uns“. Die im Oktober neu gewählte JRK-Landes-

leitung wird diese Gedanken sowie die beim JRK-Landesforum im November erarbeiteten Zukunftsvisionen für das Jugendrotkreuz in Brandenburg mit aufnehmen und engagiert und motiviert die zukünftige Arbeit des JRK voranbringen.

Video vom JRK-Landeswettbewerb im Mai 2025 in Neuruppin:
youtu.be/uDcZkHCpe0g?feature=shared



Schulsozialarbeit stärkt das soziale Miteinander

Die Schulsozialarbeit des DRK-Kreisverbands Lausitz ist aus dem Schulalltag im Landkreis Elbe-Elster nicht mehr wegzudenken. Mit Marion Geißler, Lydia Lehmann und Lea Starke stehen an mehreren Grundschulen im Landkreis Elbe-Elster drei erfahrene Schulsozialarbeiterinnen Kindern, Eltern, Lehrkräften und Erziehern vertrauensvoll zur Seite. Neben Beratung und Begleitung setzen sie auf Präventionsarbeit und Wissensvermittlung zur selbstständigen Konfliktbewältigung nach dem Motto: „Wir wollen nicht richten, wir wollen schlichten.“ Mit vielfältigen Projekten – von Filmen gegen häusliche Gewalt bis hin zu kreativen Zukunftsvisionen – bereichern die Schulsozialarbeiterinnen den Schulalltag und setzen wichtige Impulse für ein soziales Miteinander. Während in Finsterwalde die Schulsozialarbeit des DRK-Kreisverbands Lausitz auf eine langjährige Zusammenarbeit blickt, ist sie in Doberlug-Kirchhain noch relativ frisch. Seit September 2024 ist hier Steffi Blohm Schulsozialarbeiterin an der Berg-Grundschule und im Hort. Ihr Ziel: ein vertrauensvolles Miteinander schaffen und jedes Kind mit seinen Sorgen ernst nehmen. „Ich möchte eine Anlaufstelle sein, damit sich niemand mit seinen Problemen alleingelassen fühlt“, sagt Blohm. Ihre Arbeit umfasst unter anderem individu-



© DRK-KV Lausitz

Sind schon länger dabei: Die DRK-Schulsozialarbeiterinnen Lydia Lehmann, Lea Starke und Marion Geißler (v.l.). Kollegin Steffi Blohm (nicht im Bild) komplettiert das Team seit September 2024.

elle Beratung, Unterstützung bei Konflikten sowie die Umsetzung und Unterstützung bei Projekten zur Stärkung der Klassengemeinschaft. Ob frisch gestartet oder schon länger etabliert – der steigende Bedarf und die Wirkung der Schulsozialarbeiterinnen zeigt, wie wichtig diese kontinuierliche Unterstützung und soziale Kompetenzförderung im Grundschulbereich sind.

Schülerrekord und neue Absolventen

So viele Schülerinnen und Schüler wie noch nie begannen am 6. Oktober 2025 ihre dreijährige Ausbildung zur Pflegefachfrau und zum Pflegefachmann an der Pflegeschule des DRK-Kreisverbands Lausitz.

Die 44 jungen Frauen und Männer wurden mit einer kleinen Zuckertüte herzlich begrüßt. „Sie sind die bedeutendsten Fachkräfte von morgen“, brachte es Karsten Stroczek, Vorstandsmitglied des DRK-Kreisverbands Lausitz, in seinen Grußworten auf den Punkt. Verschiedenste Praxispartner in den unterschiedlichsten Einrichtungen in den Landkreisen Elbe-Elster und Oberspreewald-Lausitz würden sehnsüchtig auf die Fachkräfte von morgen warten.

Bereits im letzten Jahr entschieden sich über 40 Schüler für die Ausbildung an der DRK-Pflegeschule, so dass erstmals zwei Klassen eröffnet wurden, was in diesem Jahr fortgesetzt wird. Insgesamt lernen derzeit 105 Schüler an der Pflegeschule im DRK-Bildungszentrum in Senftenberg. Das Einzugsgebiet erstreckt sich über die Landkreise Oberspreewald-Lausitz, Elbe-Elster, Dahme-Spreewald und den Niederschlesischen Oberlausitzkreis sowie teilweise sogar darüber hinaus. Bei der Suche nach einer geeigneten Einrichtung für die Praxiseinsätze während der Ausbildung werden die Auszubildenden tatkräftig vom Team der Pflegeschule unterstützt.

Am 30. September 2025 fand die feierliche Zeugnisübergabe und Verabschiedung von 14 Schülerinnen und Schülern statt, die im Jahr 2022 ihre Ausbildung zur Pflegefachfrau oder zum Pflegefachmann begonnen hatten. „Wir sind sehr stolz auf unsere neuen Pflegekräfte. Sie haben unter anspruchsvollen Bedingungen Großartiges geleistet und sind eine wertvolle Bereicherung für das nun beginnende Berufsleben“, so die Leiterin des DRK-Bildungszentrums Silvia Pergold. „Sie übernehmen eine verantwortungsvolle und sinnstiftende Arbeit in einer immer älter werdenden Gesellschaft“, sagte Karsten Stroczek, Vorstandsmitglied des DRK-Kreisverbands Lausitz in seinen Grußworten.

Auch die Lehrkräfte und die Leitung der DRK-Pflegeschule verabschiedeten die Absolventen und erinnerten humorvoll wie emotional mit Bildern an die gemeinsame Zeit. Zum Gratulieren waren nicht nur Eltern bei der Zeugnisübergabe anwesend, sondern auch die Praxispartner von Einrichtungen und Diensten aus Herzberg, Doberlug-Kirchhain, Schlepzig, Großräschen, Ruhland und Senftenberg. In Zeiten von enormem Fachkräftemangel insbesondere in der Pflege ist die Freude auf jeden neuen Mitarbeitenden groß.



© DRK-KV Lausitz/Dunja Petermann

Die diesjährigen Absolventen der DRK-Pflegeschule halten stolz ihre Zeugnisse in den Händen.



© DRK-KV Lausitz/Dunja Petermann

Gleichzeitig begann Anfang Oktober das neue Ausbildungsjahr mit einem erneuten Schülerrekord.

Besonderes Jubiläum beim Ortsverband Schipkau

Dreistellige Geburtstage müssen besonders gewürdigt und begangen werden. So sahen es auch die Organisatoren beim Ortsverband Schipkau des DRK-Kreisverbands Lausitz. Deshalb öffneten sie zum 107. Geburtstag des Ortsverbands Ende August ihre Türen und luden zu einem erlebnisreichen Tag für Groß und Klein ein. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher, darunter geladene Ehrengäste, nutzten die Gelegenheit, den Ortsverband näher kennenzulernen. Nach der Eröffnung durch den Vorsitzenden des Ortsverbandes, René Bergander, gab die Vorstandsvorsitzende des DRK-Kreisverbands Lausitz, Bianka Sebischka-Klaus, in ihren Grußworten einen Rückblick auf die Geschichte des Ortsverbandes Schipkau. Besonders dankte sie den engagierten Mitgliedern für die aufwendige Planung und Durchführung der Veranstaltung. Für Besucher bot sich die Möglichkeit, die Kleiderkammer sowie die Räumlichkeiten kennenzulernen. Die Mitglieder des Ortsverbandes sorgten zudem für



Zu den Gratulanten gehörten auch die Vorstandsvorsitzende des DRK-Kreisverbands Lausitz, Bianka Sebischka-Klaus (2.v.r.) sowie Bürgermeister Klaus Prietzel (4.v.r.).

das leibliche Wohl: Neben Kaffee und selbstgebackenem Kuchen gab es Gebrülltes, eine deftige Schweinskeule am Spieß sowie frischen Fischverkauf durch Fischer Witte aus Schipkau. Ein buntes Programm mit zahlreichen Attraktionen sorgte für kurzweilige Unterhaltung: Der Krankentransportwagen (KTW) aus Senftenberg stand zur Besichtigung bereit, die Freiwillige Feuerwehr Schipkau lud zu Rundfahrten ein und Mutige wagten sich in luftige Höhen bei den Fahrten mit dem Kran.

Auch der Motorsportclub Hölritz begeisterte mit Pocketbike-Fahrten, Autoservice Fritsch präsentierte seine Fahrzeuge und bei Traktorfahrten, Hüpfburgen und Kinderschminken kamen besonders die kleinen Gäste auf ihre Kosten. Ein besonderer Dank gilt allen Sponsoren, die zum Gelingen des Tages beitrugen: Bäckerei Weise aus Großräschen, Fleischerei Rietze aus Klettwitz, Ungewiss Events aus Hölritz, Beschallung und Musik PSV Pirna sowie dem Traktorverein Klettwitz.

Kleine Hände, große Hilfe in Falkenberg



Voller Stolz präsentieren die Kleinsten der DRK-Kita in Falkenberg ihre Erste-Hilfe-Urkunden.

Was tun, wenn sich jemand verletzt? Wie klebt man ein Pflaster richtig? Und woran erkennt man eigentlich einen Sonnenstich? Diesen spannenden Fragen widmeten sich die Kleinsten bei einem Projekttag in der DRK-Kita „Villa Regenbogen“ in Falkenberg, der passend zum Welt-Erste-Hilfe-Tag am 13. September stattfand. Unterstützt wurden sie dabei von Anett Heyne, die als erfahrene Fachkraft kindgerecht und mit viel Herz einen Erste-Hilfe-Kurs für Minis durchführte. Mit Verbänden, Pflaster und jeder Menge Neugier erlebten die Kinder, wie wichtig Helfen ist. Die kleinen Teilnehmer merkten schnell, dass Erste Hilfe keine Zauberei ist, sondern mit Mut, Aufmerksamkeit und ein bisschen Wissen jeder helfen kann.

Fit für die Fahrradprüfung

Damit die Viertklässler der Grundschule Nehesdorf in Finsterwalde gut auf ihre Fahrradprüfung und das Radeln vorbereitet sind, organisierte Schulsozialarbeiterin Lea Starke vom Kreisverband Lausitz gemeinsam mit DRK-Kollegin Jaqueline Handke vom Integrationsprojekt „INSEL“ einen kleinen Crash-Kurs in Erster-Hilfe. Praktisch und anschaulich wurde den Schülern gezeigt, wie Erste-Hilfe Maßnahmen bei Stürzen mit dem Fahrrad aussehen und welche Materialien bei der Wundversorgung notwendig sind. Auch knifflige Themen wie die stabile Seitenlage oder das richtige Anlegen ei-

nes Kopfverbandes wurden geübt. Um im Ernstfall helfen zu können, wurden auch die fünf W-Fragen wiederholt, die beim Absetzen eines Notrufs sehr wichtig sind. Damit es gar nicht erst zu Verletzungen kommt, wurden auch präventive Maßnahmen mit den Schülern besprochen. Das Projekt „INSEL“ ist ein Kooperationsprojekt der WEQUA GmbH und dem DRK-Kreisverband Lausitz e.V. und wird durch den Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge kofinanziert. INSEL steht für Integrationsbezogene Nachbarschaftsarbeit mit Einbindung im ländlichen Raum.



Jaqueline Handke erklärt den Schülern die einzelnen Schritte zur stabilen Seitenlage.

Sana Kliniken Niederlausitz und DRK-KV Lausitz vereinen Stärken und schaffen neue Synergien

In Senftenberg startet jetzt ein starkes Bündnis für die Pflegeausbildung: Die Sana Kliniken Niederlausitz und der DRK-Kreisverband Lausitz haben eine wegweisende Kooperation und Zusammenarbeit vereinbart, um die Qualität der generalistischen Pflegeausbildung weiter zu stärken.

Ziel ist es, sowohl die theoretische als auch die praktische Ausbildung angehenden Pflegefachkräfte umfassend und auf hohem Niveau zu gestalten. Gleichzeitig sollen integrierte Ausbildungskonzepte dafür sorgen, dass angehende Pflegekräfte noch besser auf ihre spätere Tätigkeit in der Patientenversorgung vorbereitet werden können. Die Zusammenarbeit bringt zwei erfahrene Partner zusammen, deren jeweilige Stärken sich ideal ergänzen. Während die Sana Kliniken Niederlausitz als größtes Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung im Süden Brandenburgs an den Standorten Senftenberg und Lauchhammer eine hervorragende Plattform für die stationäre Ausbildung von angehenden Pflegefachleuten bieten, bringt der DRK-Kreisverband Lausitz ein breites Spektrum an Ausbildungsangeboten sowie verschiedenste Möglichkeiten für Praxiseinsätze, beispielsweise in einer stationären Wohnstätte in die Kooperation mit ein.

„Diese Kooperation war schon lange unser gemeinsames Ziel“, betont Bianka Sebischka-Klaus, Vorstandsvorsitzende des DRK-Kreisverbands Lausitz. „Nun setzen wir ein positives Signal für die qualitative und quantitative Zukunft der Pflege“, sagt sie weiter. „Der Bedarf an gut ausgebildeten Pflegekräften



Die Kooperation zwischen den Sana Kliniken Niederlausitz und dem DRK-Kreisverband Lausitz wurde im Oktober neu geschlossen.

steigt kontinuierlich. Mit unserer Kooperation verbessern zwei wichtige Träger nicht nur die Qualität in der praktischen Ausbildung der angehenden Pflegefachkräfte, sondern bieten einen breiten Zugang für die spätere Tätigkeit im regionalen Arbeitsmarkt. Die künftigen Pflegefachkräfte profitieren von einem integrierten und zielgerichteten Ausbildungskonzept, das Theorie und Praxis effektiv verzahnt“, betont Marc Bernstädt, Geschäftsführer der Sana Kliniken Niederlausitz. Mit der nun geschlos-

senen Kooperation knüpfen beide Partner an eine frühere Zusammenarbeit an, die sich vor allem auf die praktische Ausbildung konzentriert. Beide Partner engagieren sich in der theoretischen Ausbildung von angehenden Pflegekräften. Während an der Pflegeschule des DRK-Kreisverbands Lausitz in Senftenberg derzeit 105 Auszubildende lernen, profitieren in der Sana Campuschule Niederlausitz in Klettwitz insgesamt 198 Schülerinnen und Schüler von der theoretischen Ausbildung.

Reflexion schafft Stärke für soziale Assistenzdienste

Unter dem Leitsatz „Reflexion schafft Stärke – für uns und die Menschen, die wir begleiten“ fand auch in diesem Jahr die traditionelle Fortbildungsveranstaltung der Sozialen Assistenzdienste des DRK-Kreisverbands Lausitz statt. So konnten die Fachkräfte in Schule, Hort und Kita optimal vorbereitet und gestärkt ins neue Schuljahr starten. In Kooperation mit dem Lausitzer Institut für Fachkräftefortbildung (LIFF) wurde ein ganztägiges, praxisnahes Programm entwickelt, das gezielt auf die Bedürfnisse der Mitarbeitenden zugeschnitten war. Organisiert durch die Koordinatoren der Sozialen Assistenz-

dienste der Landkreise Elbe-Elster und Oberspreewald-Lausitz, bot die Veranstaltung nicht nur fachliche Impulse, sondern auch wertvolle Räume für Austausch, Reflexion und persönliches Wachstum. Im Mittelpunkt stand die Frage nach der eigenen Haltung und Selbstreflexion: Wie reagiere ich in herausfordernden Situationen? Wie wirkt sich meine innere Haltung auf meine Arbeit und das Wohl der betreuten Kinder und Jugendlichen aus? Gerade im sensiblen Feld der Einzelfallhilfe ist ein reflektiertes, bewusstes Handeln entscheidend, um den vielfältigen Anforderungen gerecht

zu werden. Die Teilnehmenden setzten sich intensiv mit diesen Themen auseinander. In gemeinsamen Übungen erhielten sie wertvolle Impulse, die das persönliche Handeln bewusst stärken und die Qualität der täglichen Arbeit fördern soll. „Die Fortbildung war mehr als eine Fortbildung. Sie war ein Raum für Begegnung, ehrlichen Austausch, neue Impulse und Weiterentwicklung“, betont Sandra Kohl, Koordinatorin der Sozialen Assistenzdienste beim DRK-Kreisverband Lausitz im Landkreis Elbe-Elster.



Ist die Eisfläche sicher? Kinder schätzen die Gefahren zugefrorener Gewässer häufig falsch ein.

Eisflächen – verführerisch, aber nicht immer sicher

Wenn Frost in der Luft liegt und die Landschaft glitzert, ziehen zugefrorene Seen und Teiche viele Menschen magisch an. Ob auf Schlittschuhen, in Winterstiefeln oder mit dem Schlitten: Das Eis zu betreten vermittelt ein Gefühl von Freiheit und Abenteuer. Doch diese Idylle kann trügerisch sein.

Eis, so fest es am Ufer scheint, ist nicht überall gleich stark. Strömungen, Temperaturwechsel, Sonneneinstrahlung oder unterirdische Quellen mindern die Tragfähigkeit. Aron Trippner, Kreisleiter der Wasserwacht des DRK-Kreisverbands Lausitz, warnt: „Die notwendige Dicke der Eisschicht wird von vielen Menschen unterschätzt – stehende Gewässer sind erst ab mindestens 15 Zentimetern sicher, fließende Gewässer erst ab 20 Zentimetern. Wer ins Eis einbricht, unterkühlt innerhalb weniger Minuten und droht zu ertrinken.“ Risse, knisternde oder knackende Geräusche und offene Stellen sind untrügliche Zeichen, dass eine Eisfläche nicht sicher ist. Wer sich bereits auf der Eisfläche befindet und diese Warnsignale wahrnimmt, sollte sich flach hinlegen, um das Gewicht zu verteilen, und langsam zum Ufer robben.

Kommt es zum Einbruch, ist überlegtes Handeln entscheidend. „Wer einbricht, sollte die Arme schnell ausbreiten, um ein Untertauchen unter das Eis zu verhindern. Brechen Sie das Eis in der Richtung, aus der Sie gekommen sind, so lange ab, bis es wieder dicker wird. Versuchen Sie, sich auf die Eisoberfläche zu rollen und kriechend zurück an Land

zu gelangen“, empfiehlt Aron Trippner. Personen, die einen Einbruch beobachteten, sollten den Notruf 112 alarmieren und durch Hilferufe andere Menschen zur Unterstützung herbeiholen. In manchen Fällen ist es möglich, vom Ufer Rettungsringe, Leinen, Schals oder Stöcke zu reichen, ohne selbst in Gefahr zu geraten. „Bei einer weiter entfernten Einbruchsstelle sichern Sie sich mit einem Seil am Ufer und robben zur betroffenen Person“, rät der Fachmann. „Eine Leiter kann helfen, das Gewicht auf dem Eis zu verteilen und vor einem eigenen Einbruch schützen.“ Auch danach zählt schnelles Handeln: „Ziehen Sie der Person die nasse Kleidung aus und wickeln Sie sie in eine warme Decke. Ist sie bewusstlos, atmet aber normal, bringen Sie sie in die stabile Seitenlage. Bei nicht normaler Atmung oder Kreislaufstillstand beginnen Sie mit der Herz-Lungen-Wiederbelebung – 30-mal Herzdruckmassage, 2-mal Atemspende im Wechsel.“

Damit es gar nicht erst so weit kommt, sollten nur offiziell freigegebene Eisflächen betreten werden. Wer sich einem gefrorenen Gewässer nähert, sollte Warnhinweise ernst nehmen und niemals allein aufs Eis gehen. Besonders gefährdet sind Kinder, die Eisfläche und ihre Gefahren falsch einschätzen.

Wer sich ganz ohne Einbruchgefahr auf einer Eisfläche bewegen möchte, kann zum Schlittschuhfahren auf die Eisbahn oder ins Eisstadion gehen. Und für Abenteuerlustige: Wie wäre es mit einer Partie auf einer Eisstockbahn?

Rezept: Duftender Winterpunsch

Dieses alkoholfreie Getränk ist die perfekte Wahl für gemütliche Stunden – aromatisch, wärmend und voller winterlicher Gewürze. Ideal, um sich an kalten Tagen zu verwöhnen!

1. 500 ml Früchtetee zubereiten
2. In einem Topf den Tee, 250 ml Apfelsaft, den Saft von 1 Orange, 1 Zimtstange, 4 Nelken und eine Prise Muskat erwärmen, aber nicht zum Kochen bringen
3. Punsch bei schwacher Hitze für 10 Minuten ziehen lassen
4. Durch ein Sieb in Tassen füllen und ggf. mit Apfelscheiben dekorieren



Impressum

DRK-Kreisverband Lausitz e.V.

Redaktion:

Linda Sebischka-Klaus, Dunja Petermann/
PR-Petermann

V.i.S.d.P.:

Bianka Sebischka-Klaus,
Vorstandsvorsitzende

Herausgeber:

DRK-Kreisverband Lausitz e.V.
Puschkinstraße 2 | 01968 Senftenberg
03573 809410
<http://www.drk-lausitz.de>
info@drk-lausitz.de

Auflage:

2000 Stück
+ 200 Exemplare in der freien Verteilung

Spendenkonto:

Sparkasse Niederlausitz
IBAN: DE28 1805 5000 3010 0009 35
BIC: WELADED10SL